

Naturw. Beiträge Museum Dessau	Heft 24	2012	123–128
--------------------------------	---------	------	---------

## **Ergänzungen zum Vorkommen einiger Watvogelarten (Aves: Charadriiformes) im zentralen Mittelbegebiet und am Stausee Ladeburg (Landkreis Jerichower Land)**

ECKART SCHWARZE u. GUIDO PUHLMANN

Mit 1 Abbildung

### **Zusammenfassung**

Es werden bemerkenswerte Beobachtungen von Larolimikolen aus der zentralen Mittelbe-Region (nach 2005) und vom Stausee Ladeburg (1988 und 2005) mitgeteilt.

### **Summary**

Remarkable observations of shorebirds and common tern from central Middle Elbe region (after 2005) and a water reservoir near Ladeburg (1988 and 2005) were notified.

## **1 Einleitung**

Nach dem Erscheinen von „Die Vogelwelt der zentralen Mittelbe-Region (SCHWARZE & KOLBE 2006) ergaben sich in der Folgezeit einige mitteilenswerte Feststellungen und Ergänzungen von Limikolenarten der Unterordnungen Charadrii und Scolopaci, die im Folgenden zusammengestellt werden. Neben einem Ersnachweis betrifft dies vor allem das Auftreten ungewöhnlich hoher Anzahlen verschiedener Arten.

Anschließend werden einige ähnliche Beobachtungen aufgeführt, die 1988 und später am Stausee Ladeburg erfolgten und die Angaben von BRIESEMEISTER et al. (1988) sowie BRIESEMEISTER & BIRTH (1992) erweitern.

Allen Mitbeobachtern danken wir für die Erlaubnis zur Benutzung Ihrer Notizen.

## **2 Beobachtungen**

### **2.1 Zentrale Mittelbe-Region**

#### **Kiebitzregenpfeifer, *Pluvialis squatarola* (LINNAEUS, 1758)**

Am 05.10.2010 sah E. Schwarze neun Vögel im Übergangskleid rastend an einer temporären Vernässungsstelle auf „schwarzem“ Acker nördlich von Steutz (Lkr. Anhalt-Bitterfeld). Feuchtstellen in vegetationsarmen Gelände abseits üblicher Limikolen-Rastbioto-

pe sind für diese im Binnenland spärlich durchziehende Art nicht untypisch. Bisher waren maximal fünf Individuen beobachtet worden.

**Goldregenpfeifer, *Pluvialis apricaria* (LINNAEUS, 1758)**

Etwa seit Beginn der 2000er Jahre tritt die Art im Frühjahr regelmäßiger und in größerer Anzahl auf. Auf dem Herbstzug rasteten bisher höchstens 300 Goldregenpfeifer in der Mittelelbe-Region. Am 18.11.2008 traf E. SCHWARZE 500 Individuen im Winterkleid in der Feldflur südlich Bias (Lkr. Anhalt-Bitterfeld) gemeinsam mit Kiebitzen, *Vanellus vanellus* (LINNAEUS, 1758) auf Getreidewintersaat an.

**Steppenkiebitz, *Vanellus gregarius* (PALLAS, 1771)**

S. FISCHER (Steckby) entdeckte am Nachmittag des 20.03.2009 in Feldflur westlich von Polenzko (Lkr. Anhalt-Bitterfeld) unter Kiebitzen einen Steppenkiebitz im Prachtkleid, der am Folgetag von M. und G. DORNBUSCH (Steckby), E. SCHWARZE u. a. bis Mittag bestätigt werden konnte. Dieser Nachweis des Ausnahmegastes aus der zentralpaläarktischen Steppenregion wurde inzwischen von der DSK anerkannt (DSK 2010) und ist die Erstfeststellung im Gebiet. Nach BAUER et al. (2005) haben sich trotz sinkenden Brutbestandes die Nachweise in Mitteleuropa erhöht.

**Flussregenpfeifer, *Charadrius dubius* (SCOPOLI, 1786)**

R. SCHUMANN (Dessau-Roßlau) zählte am 18.08.2007 am Sandufer der Elbe gegenüber Rietzmeck (Stadt Dessau-Roßlau) 20 Vögel. Zuvor waren nur einmal im Juli 1999 im Unterbruch bei Dessau-Großkühnau gleichfalls 20 Flussregenpfeifer anwesend. Beachtliche acht Brutpaare trafen U. HEISE (Dessau-Roßlau) und J. RADTKE (†) am 15.06.2008 an der Untermulde von der Jagdbrücke bis zur Mündung (Stadt Dessau-Roßlau) innerhalb im Bereich von weniger als vier Flußkilometern an.

**Regenbrachvogel, *Numenius phaeopus* (LINNAEUS, 1758)**

Vom seltenen und unregelmäßigen Durchzügler gelangen nach den bisherigen zwölf Nachweisen bis einschließlich 2010 weitere sechs. Neben Feststellungen von vier Einzelvögeln ragen die beiden Beobachtungen von G. PUHLMANN hervor, der am 16.06.2007 mindestens vier Tiere bei Rietzmeck und am 20.04.2009 vier das Grieböer Luch (Lkr. Wittenberg) überfliegend bemerkte.

**Pfuhlschnepfe, *Limosa lapponica* (LINNAEUS, 1758)**

Als 15. Nachweis sind zwei Pfuhlschnepfen nachzutragen, die HELMUT KOLBE am 18.04.1981 am Boner Teich (Lkr. Anhalt-Bitterfeld) beobachtet hatte (BRIESEMEISTER et al. 1988). Es ist erst die zweite Feststellung während des Frühjahrszuges im Beobachtungsgebiet.

**Zwergschnepfe, *Lymnocyptes minimus* (BRÜNNICH, 1764)**

Beachtliche sechs Individuen flogen am 05.11.2009 vor HARTMUT KOLBE (Meinsdorf) nacheinander vor dem Gelegegürtel des Boner Teiches auf. Im Oberluch bei Roßlau (Stadt Dessau-Roßlau) entstanden nach Abschluss der Deichrückverlegung 2006 (SCHWARZE 2010) neue temporäre Überflutungsbiotope, die im Frühjahr bei flachem Wasserstand gute Rastbedingungen für Schnepfenvögel bieten. Nach Einzelnachweisen im April 2008



Abb. 1 Flußuferläufer (Foto: DIRK VORWERK, [www.dirkvorwerk.de](http://www.dirkvorwerk.de))

und 2010 hielten sich hier zwischen dem 27.03. und 25.04.2011 neben maximal 15 Bekassin-  
nen, *Gallinago gallinago* (LINNAEUS, 1758), zumindest bei drei der acht Beobachtungsgän-  
gen von E. SCHWARZE im überstauten, schlammgründigen Grünland sowie in niederliegen-  
den *Glyzeria*-Beständen im Vorland des Küchenbreitesiels Zwergschnepfen auf: am 03.04.  
zehn, am Folgetag drei bis vier und am 19.04. nochmals eine. Am 03.04. waren mit Abstand  
die meisten Vögel anwesend. Beide Arten flogen z. T. gemeinsam in kleinen Gruppen oder  
einzeln auf, so dass sie kaum detailliert durchzumustern waren. Die Zwergschnepfen landeten  
nach kurzem Flug in der Nähe, während Bekassinen erst nach ausgedehnterem Rundflug  
entfernter einfielen. Bisher hatte H. HAMPE (Dessau-Roßlau) als Höchstzahl im Beobach-  
tungsgebiet im Herbst 1972 einmal sieben Zwergschnepfen am Kühnauer See beobachtet.

Am 03.04. flog auch zweimal eine Schnepfe mit 'burrendem' Fluggeräusch auf und landete  
nach kurzem, flachem Flug. Erst zu Hause nach Durchsicht von neuerer Bestimmungsliteratur  
(SVENSSON et al. 2011) wurde dem Erstautor klar, dass es sich um eine Doppelschnepfe,  
*Gallinago media* (LATHAM, 1787) gehandelt haben könnte, zumal trotz nicht optimaler  
Beobachtungsbedingungen (mehrere Schnepfen gleichzeitig auffliegend) ein Individuum  
kurzschnäbliger und kompakter erschien. Das deutlich wahrgenommene Fluggeräusch wird  
für die drei Schnepfenarten nur *G. media* zugeschrieben. Eine Nachsuche am 04.04. mit  
HARTMUT KOLBE blieb erfolglos. Weil weitere Merkmale nicht erkannt werden konnten,  
wurde die Beobachtung nicht der DSK zugeleitet.

**Flussuferläufer, *Actitis hypoleucos* (LINNAEUS, 1758)**

Nach wie vor werden brutverdächtige Vögel nur selten beobachtet. Am 01. und 02.05.2008  
sahen OVD-Mitglieder je ein balzendes Paar an der Ausmündung des Kurzen Wurfes bei

Kliken und am 25.05.2009 G. PUHLMANN eins oberhalb Coswig (Strom-Kilometer 236, beide Örtlichkeiten Lkr. Wittenberg). Eine weitere Winterfeststellung eines Individuums gelang U. HEISE und J. RADKE (†) am 17.12.2006 an der Untermulde.

**Dunkler Wasserläufer, *Tringa erythropus* (PALLAS, 1764)**

Nach einem mäßigen Elbehochwasser zählte G. PUHLMANN im niederschlagsreichen September 2010 ungewöhnliche viele rastende Dunkle Wasserläufer an der Elbe im Griehoer Luch: am 17. waren es 96 Vögel und zwischen 21. und 25. sogar 114, was fast eine Verdoppelung der bisherigen Maximalzahl (63 Vögel) vom Herbst 1999 darstellt.

**Rotschenkel, *Tringa totanus* (LINNAEUS, 1758)**

23 Rotschenkel beobachtete HELMUT KOLBE am 10.04.1981 am Boner Teich (BRIESEMEISTER et al. 1988). Diese bisher übersehene Feststellung ist damit die größte Anzahl auf dem Heimzug rastender Vögel. Am 02.06.2011 verhielt sich ein einzelner Vogel an einer Flutrinne oberhalb der BAB 9-Brücke gegenüber Vockerode (Lkr. Wittenberg) so auffällig, dass ein Brutversuch in Erwägung zu ziehen wäre. Aus Schutzgründen unterblieb eine Nachsuche. Beobachter waren R. SCHUMANN und E. SCHWARZE.

**Grünschenkel, *Tringa nebularia* (GUNNERUS, 1767)**

Im Mai/Juni 2006 waren infolge eines Elbehochwasser die Ackerflächen im Coswiger Luch überstaut. Während des Ablaufens herrschten hier optimale Rastbedingungen für durchziehende Limikolen. Dabei zählte G. PUHLMANN bei dieser und den folgenden beiden Arten noch nie im Bearbeitungsgebiet festgestellte Höchstzahlen. Bisher sah der gleiche Beobachter beim Heimzug 2000 hier 36 Grünschenkel, am 02.05.2006 waren es nun 75 Vögel.

**Bruchwasserläufer, *Tringa glareola* LINNAEUS, 1758**

Gleichfalls am 02.05.2006 suchten unglaubliche 270 Bruchwasserläufer im Coswiger Luch Nahrung (G. PUHLMANN). Vom gleichen Ort betrug das bisherige Maximum aus dem Jahr 1987 110 Vögel.

**Kampfläufer, *Philomachus pugnax* (LINNAEUS, 1758)**

Eine weitere Art mit neuer Höchstzahl war der Kampfläufer, von dem G. PUHLMANN ebenfalls am 02.05.2006 110 Individuen zählte. Die bisherige Höchstzahl von 100 Vögeln vom Heimzug 1981 an der gleichen Örtlichkeit wurde allerdings nur gering übertroffen.

**Steinwälzer, *Arenaria interpres* (LINNAEUS, 1758)**

Am 01.08.2006 gelang E. SCHWARZE der Zweitnachweis dieser Art im Beobachtungsgebiet, als sich beim Wegzug am Kurzen Wurf bei Kliken ein Vogel im Schlichtkleid aufhielt.

## 2.2 Stausee Ladeburg

Für die Gebietsbeschreibung sei auf BRIESEMEISTER & BIRTH (1992) verwiesen. Alle hier mitgeteilten Strandläufer-Feststellungen stammen von G. PUHLMANN, der sich zwischen dem 31.08. und 13.10.1988 an zehn Tagen am Wasserspeicher aufhielt. Offensichtlich

herrschten in diesem Herbst hier optimale Aufenthaltsbedingungen für Watvögel, denn BRIESEMEISTER & BIRTH (1992) nennen aus diesem Herbst für sieben Arten Maximalanzahlen. Die folgend angeführten Beobachtungen ergänzen die Tab. 3 (regelmäßige Durchzügler sowie die Angaben zu seltenen Durchzüglern) der genannten Arbeit.

**Zwergschnepfe, *Lymnocyptes minimus* (BRÜNNICH, 1764)**

Im Jahre 2005 hatten Elbebiber, *Castor fiber albicus* MATSCHIE 1907, durch Dammbauten im Bereich der Stauwurzel eine flache Überstauung der Uferregion hervorgerufen und damit gute Rast- und Nahrungsbedingungen für diese Art geschaffen. Maximal flogen hier am 04.11.2005 bei einem Kontrollgang vor HARTMUT KOLBE und E. SCHWARZE mindestens 15 Zwergschnepfen auf. Als Höchstzahl waren bisher nur drei Vögel angegeben.

**Zwergstrandläufer, *Calidris minuta* (LEISLER, 1812)**

An sieben Beobachtungstagen zwischen dem 01.09. und 10.10.1988 konnten insgesamt 54 Vögel gezählt werden, davon 21 am 05. und 17 am 06.09. Bereits 1981 waren Anfang Oktober maximal 23 Individuen anwesend (BRIESEMEISTER & BIRTH, 1992).

**Sichelstrandläufer, *Calidris ferruginea* (PONTOPPIDAN, 1763)**

Nach BRIESEMEISTER & BIRTH (1992) hielten sich am 04.09.1988 maximal 25 Sichelstrandläufer am Stausee auf. An den beiden Folgetagen zählte G. PUHLMANN dann 27 bzw. 26, am 09.09. waren es dann nur noch sechs Vögel.

**Alpenstrandläufer, *Calidris alpina* (LINNAEUS, 1758)**

An allen zehn Beobachtungstagen wurde die Art angetroffen, summiert waren es 112 Vögel, davon am 31.08. und 01.09. jeweils 25. Diese Anzahl bleibt zwar deutlich hinter der Maximalzahl von 39 Vögeln zurück, die nach BRIESEMEISTER & BIRTH (1992) am 25.09. anwesend waren, ist aber trotzdem für eine Rast im tiefen Binnenland beachtlich.

**Flusseeeschwalbe, *Sterna hirunda* LINNAEUS, 1758**

Am 29.07.2005 beobachteten HARTMUT KOLBE und E. SCHWARZE zwei durchziehende Flusseeeschwalben, für die BRIESEMEISTER & BIRTH (1992) nur den Nachweis eines Einzelvogels aufführen.

### 3 Literatur

- BAUER, H.-G., BEZZEL, E. & FIEDLER, W. (2005): Das Kompendium der Vögel Europas. – Wiebelsheim.
- BRIESEMEISTER, E. & BIRTH, M. (1992): Der Stausee Ladeburg, ein Wasservogelschongebiet im Bezirk Magdeburg. – *Apus* 8: 78–85.
- BRIESEMEISTER, E., STEIN, H. & SEELIG, K.-J. (1988): Avifaunistische Übersicht, Nonpasseriformes, 2. Teil. – Magdeburg.
- Deutsche Seltenheitenkommission (2010): Seltene Vogelarten in Deutschland 2009 (mit Nachträgen 2001–2008). – *Limicola* 24: 233–286.
- SCHWARZE, E. (2010): Vogelwelt des Oberluchs bei Roßlau (Dessau-Roßlau). – *Naturwissenschaftliche Beiträge des Museums Dessau* H. 22: 163–169.

SCHWARZE, E. & KOLBE, H. (2006): Die Vogelwelt der zentralen Mittelelbe-Region. – Halle.

SVENSSON, L., MULLARNEY, K. & ZETTERSTRÖM, D. (2011): Der Kosmos Vogelführer. 2. Aufl. – Stuttgart.

Anschriften der Verfasser:

Eckart Schwarze  
Burgwallstraße 47  
D-06862 Dessau-Roßlau

Guido Puhlmann  
Dorfstraße 1  
D-06869 Griebö